



GERMANY
TRADE & INVEST

15.09.2014

Vietnams metallverarbeitende Industrie entwickelt sich allmählich

Branche fertigt noch einfache Produkte / Werkzeugmaschinenabsatz legt stetig zu / Von Thomas Hundt

Hanoi (gtai) - Vietnams Metallindustrie macht Fortschritte. Die inländischen Firmen stellen meist einfache Produkte mit preiswerten Maschinen aus der VR China oder Taiwan her. Aber die Niederlassungen internationaler Unternehmen expandieren weiter und suchen lokale Lieferanten von hochwertigen Werkstücken. Bei anspruchsvollen Kunden können deutsche Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bereits punkten. Die gut vernetzte Konkurrenz aus Japan liefert neue und gebrauchte Ausrüstungen.

Vietnams metallverarbeitende Industrie befindet sich, von einem niedrigen Niveau ausgehend, langsam auf dem Vormarsch. Sie stellte 2012 gemäß der sehr breiten Branchendefinition des Statistikamtes Erzeugnisse ("fabricated metalproducts") im Wert von 257.676 Mrd. Dong (D; circa 9,5 Mrd. Euro; 2012: 1 Euro = 27.180 D) her. Der Ausstoß legte 2013 nominal um 14% und in der ersten Jahreshälfte 2014 nochmals um 12% gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zu.

Die Industrie produziert überwiegend einfache Metallerzeugnisse - zum Beispiel für die Bauwirtschaft, die Möbelindustrie oder den Schiffbau. Das südostasiatische Land verfügt indes weder über eine bedeutende Kfz-Industrie noch über einen nennenswerten Maschinenbau. Diese Abnehmerbranchen könnten die Metallindustrie jedoch schneller voranbringen.

Das Know-how für hochwertige Waren muss daher an vielen Stellen noch erlernt werden. Dieses Manko beklagen insbesondere ausländische Betriebe, die Zulieferer vor Ort suchen. Immer mehr erstklassige Komponenten und Ausrüstungen aus Metallen benötigen beispielsweise die Hersteller von Elektro- oder Kommunikationstechnik sowie Firmen aus der Chemieindustrie.

Die Einfuhren von Metallerzeugnissen wachsen deshalb stetig. Die Importe von Waren aus Eisen und Stahl (HS-Kapitel 73) beliefen sich nach vorläufigen Angaben 2013 auf umgerechnet rund 2,6 Mrd. \$. Die Käufe von Werkzeugen, Schneidwaren und Bestecken (Kap. 82) im Ausland erreichten einen Wert von 583 Mio. \$ und von verschiedenen Waren aus unedlen Metallen (Kap. 83) 761 Mio. \$.

Bedarf an Präzisionswerkzeugen immer größer

Die vietnamesischen Betriebe ausländischer Firmen bestimmen auch die Nachfrage nach Maschinenwerkzeugen. Niederlassungen japanischer Firmen nehmen dabei die meisten hochwertigen Werkzeuge ab. Sie produzieren vor Ort unter anderem Motorräder, Teile für Motoren oder Bremsen.

Ein deutscher Anbieter von Werkzeugen für die rotierende Metallzerspanung, die Firma Gühring, gründete 2008 eine Niederlassung. Das Werk im südvietnamesischen "Vietnam-Singapore Industrial Park II" überarbeitet hauptsächlich gebrauchte Werkzeuge. Noch machen nach Angaben von Gühring 70% des Marktes für Präzisionswerkzeuge Wechselplattensysteme ("inserts") aus.

Die Firma rechnet aber mit einem allgemein steigenden Bedarf. Hauptkunden sind japanische Betriebe. Die OSG Tools aus Japan sei wiederum wichtigster Konkurrent für anspruchsvolle Werkzeuge, hieß es. Unter den inländischen Firmen soll als Wettbewerber die Tools Joint Stock Company (Internet <http://dungcucat.com.vn>) hervorstechen.

Die deutschen Exporte von Präzisionswerkzeugen nach Vietnam beliefen sich nach Berechnung des Maschinenbauverbandes VDMA 2013 auf 3,9 Mio. Euro (+2,8% gegenüber 2012). Die Ausfuhren von Werkzeugmaschinen fielen dagegen 2013 um 30% auf 17,5 Mio. Euro. Inzwischen belebt sich in diesem Segment jedoch wieder die Auftragslage.

Einfuhrentwicklung von Werkzeugmaschinen (in Mio. \$)

| HSPos. | Warenbezeichnung | 2011 | 2012 | 2013 *) |
|--------|--|-------|-------|------------|
| 8457 | Bearbeitungszentren, Mehrwegemaschinen und Transfermaschinen zum Bearbeiten von Metallen | 14,2 | 35,5 | 98,8 |
| 8458 | Drehmaschinen zur spanabhebenden Metallbearbeitung | 77,6 | 70,1 | 73,7 |
| 8459 | Spanabhebende Werkzeugmaschinen | 81,8 | 88,0 | 47,7 |
| 8460 | Werkzeugmaschinen zum Entgraten, Schärfen, Schleifen, Honen, Läppen, Polieren | 67,3 | 117,0 | 55,9 |
| 8461 | Hobelmaschinen, Waagrecht- und Senkrechtstoßmaschinen, Räummaschinen, Verzahnmaschinen, Zahnfertigbearbeitungsmaschinen, Sägemaschinen, Trennmaschinen | 42,5 | 44,2 | 32,6 |
| 8462 | Werkzeugmaschinen zum Freiformschmieden, Gesenkschmieden, Hämmern, Biegen, Abkanten, Richten, Scheren, Lochstanzen oder Ausklinken | 248,7 | 273,1 | 138,1 |
| 8463 | Andere Werkzeugmaschinen zum spanlosen Be- oder Verarbeiten von Metallen | 64,8 | 72,4 | 29,7 |

*) gespiegelt durch Exportdaten von Handelspartnern

Quelle: International Trade Center

DMG Mori Seiki, ein deutsch-japanischer Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen, eröffnete 2011 eine Niederlassung in Vietnam. DMG bezeichnet als wichtigste Abnehmer Auftragswerkstätten (Marktanteil 30%), gefolgt vom Fahrzeugbau (hauptsächlich Motorräder, mit 28%), den Werkzeug- und Formenbau (18%), Ausbildungseinrichtungen (9%) und die Öl- und Gasindustrie (7%). 8% der Kunden kämen aus sonstigen Branchen. Als wichtigste Wettbewerber bei Metallbearbeitungszentren benennt DMG Mori die japanischen Firmen OKK, Makino und Masak sowie die US-amerikanische Haas.

Mehr Interesse an deutschen Ausrüstungen

Die deutsche Werkzeugmaschinenfirma Trumpf etablierte 2006 ein Verkaufsbüro in Ho-Chi-Minh-City und 2009 ein weiteres in Hanoi. Maschinen von Trumpf zur Blechbearbeitung nehmen unter anderem Hersteller von Schaltschränken und Möbeln ab. Die Kunden wollen ihr Produktportfolio diversifizieren und mit höherer Qualität herstellen. Die Nachfrage steigt; Hauptwettbewerber sind japanische Gebrauchsmaschinenanbieter.

Die Hersteller von Gussformen dürften ebenfalls als Abnehmer von deutschen Ausrüstungen interessanter werden. Die Vietnam Association of Mechanical Industry (VAMI) schätzt die Zahl der

Branchenfirmer auf etwa 100. Die meisten sind klein bis mittelständisch. Sie arbeiten mit chinesischen oder taiwanischen Maschinen und benötigen im Durchschnitt 240 bis 260 Stunden zur Herstellung einer Form. Hersteller in Industrieländern brauchen dafür nur etwa 100 Stunden.

Einige größere Gießereien setzen modernere, meist aus Japan stammende Maschinen ein - gefolgt von Ausrüstungen aus den USA oder Europa. Sie wollen künftig weltmarktfähigere Präzisionsprodukte herstellen und möchten in neue Technologien investieren. Das dänisch-vietnamesische Joint Venture "Viedam" hat 2013 beispielsweise damit begonnen, ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für den Formenbau im Saigon Hitech Park in Ho-Chi-Minh-City einzurichten.

Deutsche Unternehmen können den Markt der Metallbearbeitung auf zwei Messen in Vietnam erkunden. Die achte Ausgabe der "Metalex" wird vom 9. bis 11.10.14 in der Wirtschaftsmetropole Ho-Chi-Minh-City stattfinden (Internet: <http://www.metalexvietnam.com>). Und die Ausstellung "MTA Vietnam" wird zum zwölften Mal vom 8. bis 11.7.15 in Ho-Chi-Minh-City ausgerichtet und erneut mit einem deutschem Gemeinschaftsstand versehen werden (Internet: <http://www.mtavietnam.com>).

(T.H.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Vietnam

Metallerzeugung, -verarbeitung, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Werkzeugmaschinen


KONTAKT

Helmut Kahlert

 0228/24993-209

 [Ihre Frage an uns](#)

VERWANDTE ARTIKEL

 [Israels Einfuhr von Metallbearbeitungsmaschinen erholt sich](#)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1080464.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1080464.html)

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.